**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 26 (1918)

**Heft:** 11

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sind ihre Erzählungen gefärbt. Wie oft schon haben sich diese Erzählungen als übertrieben oder ganz unwahr erwiesen, die Aufregung des Mannes hat ihm Phantasiebilder vorsgespiegelt, an die er schließlich selber glaubt. Andere haben sich die harte Behandlung durch strasbare Handlungen zugezogen, die sie natürlich verschweigen. Und vor einem muß man sich sicher hüten, nämlich vor der Berallgemeinerung. Wenn einmal etwas passiert ist, so darf man nicht einsach sagen, die und die machen es so. Ganze Völkersschaften sür die Taten einzelner verantwortslich machen, geht nicht an.

Es ist nun flar, daß auf der langen Eisensbahnfahrt in der beginnenden Freiheit der leidende Krieger gerne von der Unbill erzählt, die er erlitten zu haben glaubt und wenn er gar das rege Interesse der Zuhörenden sieht, wenn er bemerkt, daß da aufgeschrieben wird, dann kommt er sich erst recht ungeheuer

interessant vor und läßt seine Phantasie weiter spielen, und da liegt eine große Gefahr, in die sehr viele Leute hereinfallen. Ist ca doch schon mehrfach vorgekommen, daß von Begleit= personen Berichte geschrieben worden sind, in benen alle die Schauermären verzeichnet waren, die sie von den Gefangenen aufgeschnappt hatten. Wenn nun solche Versonen diese Aufzeichnungen noch für sich behalten würden, so wäre dagegen nicht viel einzuwenden, allein schlimmer ist es, wenn sie dieselben für irgendeinen Vortrag oder gar für die Presse verwenden. Das bringt nichts anderes ein als Haß und Hetzerei, und dafür sind uns unfere Schwestern und unfere Rosonnenleute denn doch zu gut. Daher geht an alle Begleiter von solchen Zügen die Mahnung zu äußerster Vorsicht, sowohl in der Beurteilung des Gehörten, als auch in dessen Verwendung.

J.



## Schweizerischer Samariterbund.

## An die Sektionen des schweizerischen Samariterbundes.

Liebe Samariterfreunde!

Mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeitverhältnisse mußte die diesjährige Abgeordneten=Versammlung nach Olten verlegt werden. Sie soll in durchaus bescheidenem Rahmen, aber troßdem gastfreundlich durchgeführt werden. Sie erhalten hiermit die nähern Mitteilungen:

1. Es findet am Samstag keine festliche Veranstaltung statt. Die Abgeordneten werben dringend gebeten, soweit immer möglich, erst am Sonntag in Olten einzutreffen. Diejenigen, die am Samstag in Olten eintreffen müssen, sinden sich abends 8 Uhr zu einer zwanglosen, familiären Zusammenkunft mit den Samaritern von Olten, im Saal des Bahnhofbüffets, I. Stock, ein.

2. Als Ersat für die sonst üblichen Darbietungen übernimmt der Samariterverein Olten auf eigene Kosten das Logis für diejenigen Abgeordneten, welche schon am Samstag einstreffen müffen und für alle Abgeordneten die gesamte Verpflegung am Sonntag.

3. Wir hoffen unter diesen Umständen auf eine recht zahlreiche Beteiligung, und sind

sicher, daß alle Teilnehmer befriedigt von Olten weggehen werden.

4. Alle Sektionen haben ihre Abgeordneten unfehlbar bis spätestens am 15. Juni an den Zentralpräsidenten, Herrn A. Rauber, obere Hardegg 711, Olten, anzumelden.

Für den Samariterverein Olten, Der Präsident:

J. Jeltsch.

Für die Geschäftsteitung des S. S. B., Der Präsident:

H. Rauber.

# Abgeordneten=Verlammlung des schweizerischen Samariterbundes in Olten am 29./30. Juni 1918.

Samstag, den 29. Juni: Von morgens 8 Uhr an, Abgabe der Quartierkarten im Kiosk auf dem Bahnhofplatz (bei der Aarbrücke). — Abends 8 Uhr zwanglose, familiäre Zusammenkunft im Bahnhofdüffet, I. Stock.

Sonntag, den 30. Juni: Vormittags 8½ Uhr Beginn der Abgeordnetenversfammlung im Hotel "Schweizerhof". — Die Abgeordneten haben beim Saaleingang die Ausweiskarten abzugeben und erhalten dagegen eine Bankettskarte, die zugleich als Stimmkarte dient.

## Beschäfte:

1. Protofoll der letzten Abgevrdnetenversammlung. 2. Jahresbericht. 3. Jahresprechnung und Anträge der Revijoren. 4. Boranschlag für 1918 und eventuell 1919. 5. Wahl einer Revisionssektion. 6. Wahl der Mitglieder aus den Sektionen in den Zentralvorstand. (Herr Judet hat eine Wiederwahl abgelehnt.) 7. Antrag des Zentralvorskandes: Pro 1919 soll keine Abgevrdnetenversammlung stattsinden, und der Jahresbericht für 1918 soll mit demjenigen des Jahres 1919 verbunden werden. 8. Reglement für Samariterposten. 9. Förderung der Krankenpflegekurse. Anregungen von Vaselland. Anträge des Zentralvorstandes: a) Das Reglement für Krankenpflegekurse soll durch den Zentralporstand, im Einvernehmen mit dem Roten Kreuz revidiert werden. b) Es sollen dabei auch die sogen. Gesundheitspflegekurse reglementiert und subventioniert werden. c) Grundsählich sollen als Hilfslehrerinnen für Krankenpflegekurse nur Verusskrankenpflegepersonen verwendet werden. 10. Verschiedenes.

Nach Schluß der Verhandlungen gemeinsames Mittagessen im Hotel "Schweizershof". Darbietungen der Vereine von Olten. Gruß der Behörden. Nach Wunsch der Absgeordneten Besuch der Etappensanitätsanstalt oder Spaziergänge nach den benachbarten Aussichtspunkten. — Von 4 Uhr an Abreise der Abgeordneten.

## Hus dem Vereinsleben.

Aarberg und Umgebung. Samariter= verein. Unter diesem Ramen vereinigen sich die Samariter von Aarberg, Kallnach, Bargen und See= dorf. Nach einigen Jahren der Ruhe hat sich der Samaritergeift neu entwickelt zu frischer begeifterter Arbeit, zum Wohle der Mitmenschen und der Allgemeinheit. Ein Samariterfurs, der im Berbst 1917 unter fehr zahlreicher Beteiligung in Narberg abge= halten wurde und im Februar 1918 seinen glänzenden Abschluß fand, war das Fundament des jetigen neuen Bereins. Den Lehrern und Führern des Rurfes, wie herrn Dr. Barrand in Aarberg, herrn Pluß aus Bern und Frau Sekundarlehrer Schett in Marberg, verdanken wir ihr treues, mühevolles Mitwirken hier aufs beste. Ihre Arbeit mar ein Segen. Der junge Berein zählt gegenwärtig 60 Aftiv- und über 200 Passibmitglieder. Der Vorstand wurde für das erfte Vereinsjahr 1918 wie folgt bestellt: Präsident: herr Albert Rocher, Aarberg; Bizepräsident: herr Stebler, Kausmann, Narberg; Sekretär: Frl. Friba

Blaser, Aarberg; Kassierin: Frl. Annie Tschannen, Narberg; Materialverwalter: Herr Stalder, Buchschafter, Narberg, und Frau Marti in Kallnach; Beissigerinnen: Frl. Ida Zesiger, Bargen, Frl. Rosa Wöhli, Kallnach, und Frl. Hedwig Burri, Seedorf; Rechnungsrevisoren: Herr Th. Schwab, Buchdrucker, Narberg, und Frau J. Bloch, Narberg.

Als leitender Arzt konnte neuerdings unfer allseitig verehrter Herr Dr. Barrand in Narberg gewonnen werden. Hilfslehrer: Herr Leo Schett, Sekundarlehrer in Narberg, neu diplomiert, und Hilfslehrerin Rotskreuzschwester Frl. Annie Bolz in Narberg.

Zum Schlusse möchte ich unserm Verein zurufen: Haltet fest zusammen, damit das Schöne, das nun neugegründet, weiter gedeihe und gefördert werde, daß unser Verein ein blühender Zweig sei am großen Baume der Nächstenliebe.

Die Delegiertenversammlung der thurgauischen Hamaritervereine, die seiten Sonns